

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Kurzer Inbegriff der nützlichsten Wissenschaften für die Jugend

Daniel, Karl

Potsdam, 1819

Kurzer Abriß der Mythologie oder fabelhaften Götterlehre der alten
heidnischen Völker.

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-9161

K u r z e r A b r i ß
der
Mythologie oder fabelhaften Götterlehre
der alten heidnischen Völker.

A. Götter der Griechen und Römer.

1. Sie werden eingetheilt in Götter des Himmels, der Erde, des Meeres, der Hölle, kleinere Götter, Helden und Halbgötter.

a. Götter des Himmels.

2. Deren dachte man sich 12 höhere, nämlich sechs männliche: Jupiter, Neptunus, Mercurius, Apollo, Mars, Vulkanus, und sechs weibliche: Juno, Minerva, Ceres, Besta, Diana, Venus.

3. Den Jupiter oder Zeus hielten die Alten für den König der Götter und Menschen; wenn er abgebildet wurde, so waren seine Merkmale die Krone auf dem Haupte, der Blitz in der Hand, und ein Adler zwischen den Füßen, wobei die Fabel erzählt: weil Ganymedes, ein Sohn des Tros, dem Jupiter gefiel, so verwandelte er ihn in einen Adler, und nahm ihn mit in den Himmel, wo er ihm seine vorige Gestalt wieder gab, und ihn zum Mundschinken machte.

4. Nach alter menschlicher Sitte glaubte man, daß auch Jupiter, außer seiner göttlichen Gemahlinn Juno, sich mit mehreren menschlichen Weibern verbunden, die er zum Theil mit List von der Erde entführt habe. So sollte er sich aus
Liebe

Liebe zur Leda in einen Schwan verwandelt haben, von welcher er die Söhne Castor und Pollux bekam; von der Europa, die er in Gestalt eines Stiers entführte, bekam er den Minos und Rhadamanth, von der Danae, derenwegen er sich in einen goldenen Regen verwandelte, den Perseus, von der Alcmena den Herkules, und von der Mnemosyne die neun Musen.

5. Neptunus war der Gott des Meeres, der im Grunde des Meeres in einem krystallinen Pallast wohnte. Man stellt ihn sitzend oder stehend in einer von zwei Seepferden gezogenen Muschel vor, mit einem Dreizack in der rechten Hand.

6. Mercurius oder Hermes war der Bote der Götter, und der Gott der Kaufleute und der Diebe. Er wird abgebildet als ein Jüngling mit Flügeln an Kopf und Füßen, und einem geflügelten, mit Schlangen umwundenen Heroldsstabe in der Hand.

7. Apollo oder Pythius ist der Gott der schönen Künste und Wissenschaften. Er wird abgebildet mit Leyer, Pfeil und Bogen, und hat, weil er auch als die Sonne angesehen wird, eine Strahlenkrone.

8. Mars ist der Gott des Krieges; er führt Helm, Panzer, Schild, Spieß und Schwert, und einen Hahn zu seinen Füßen.

9. Vulkanus ist der Gott der Schmelde, der an dem Hammer und der Zange kenntlich ist.

10. Juno ist die Königin des Himmels, Jupiters Gemahlinn und Schwester, sie ist am Scepter und an einem Pfau kenntlich.

11. Minerva oder Pallas oder Athene war die Göttinn der Weisheit und Gelehrsamkeit, wie auch des Krieges, eine Jungfrau, aus Jupiters Haupte entsprungen, mit voller Rüstung: Helm, Panzer, Lanze, einem Schilde, Aegis genannt, worauf das Haupt der Gorgone (Meerungeheuer) Medusa mit Schlangenhaaren abgebildet ist. Oft hat sie eine Nachteule neben sich, als Sinnbild des scharfsichtigen Verstandes und der nachtwachenden Gelehrsamkeit.

12. Ceres ist die Göttinn des Getreides und der Früchte, hat eine Aehrenkrone auf dem Haupt, und eine Garbe oder Fackel in der Hand.

13. Vesta ist die Göttinn des Feuers, wird verschleiert, in langem Gewande, mit einer Lampe oder Opferschale in der Hand, an einem runden Altar mit brennendem Feuer abgebildet.

14. Diana oder Artemis war am Himmel der Mond (Luna oder Selene), auf Erden die Göttinn der Jagd, führt Bogen und Pfeile, oft einen halben Mond auf dem Kopfe, wird auch von Hunden begleitet, oder in einem Jagdwagen von weißen Hirschen gezogen. In der Unterwelt heißt sie Hecate.

15. Venus war die Göttinn der Liebe, die aus dem Schaume des Meeres entsprungen seyn soll, und ihre vornehmsten Tempel zu Cythera, Paphos und Amathus hatte. Ihr Sohn war Amor oder Cupido, der Liebesgott, der als ein kleines, nacktes Kind, mit verbundenen Augen, mit einer Fackel in der Hand, einem Köcher und Bogen auf den Schultern, vorgestellt wird. Ihr Gemahl war Vulcanus (9), und ihre Beglei-

gleiterinnen drei Grazien oder Charitinnen, die Schöpferinnen der Anmuth und des Wohlwollens: Aglaja, Thalia und Euphrosine.

16. Geringere Götter des Himmels sind folgende. Bacchus, der Gott des Weins, wird mit einem Kranze von Weinlaub und einem Becher in der Hand gebildet. Phöbus, die Sonne, hat ein strahlendes Haupt, und eine Fackel in der Hand, fährt auch zuweilen auf einem Wagen mit vier Pferden. Saturnus oder Kronos, die Zeit, ein Greis mit einer Sichel, mit welcher die Zeit alles abmähet. Er fraß seine eigenen Kinder (die Jahre) auf, und nur Jupiter, Neptunus, Pluto, Juno und Ceres wurden erhalten, weil seine Frau, Rhea, ihm einbildete, daß sie ein Huhn, einen Stein und dergleichen zur Welt brächte, und sie ihm zu verschlingen gab, die Kinder aber verbarg. Im December feierte man ihm zu Ehren Feste, die Saturnalien genannt. Phöbe oder Luna (der Mond) wird abgebildet mit einem halben Monde auf dem Kopfe (14). Aurora, die Morgenröthe, und ihr Gemahl Titan. Latona, die Mutter des Apollo und der Diana.

b. Götter der Erde.

17. Terra, Tellus, Titäa, Gåa (auch Besta genannt (13)), wird als Erde wie eine alte sitzende Frau mit einer Trommel in der Hand, von einem Blumenkranz und allerlei Thieren umgeben, abgebildet.

18. Cybele, Ops, Rhea, Gemahlinn Saturns (16), die Mutter der Götter, hat eine Mauer-

Mauerkrone auf dem Haupte, einen Schlüssel in der Hand, und fährt auf einem Wagen von Löwen gezogen.

19. Pomona, die Göttinn der Baumfrüchte. Flora, die Göttinn der Blumen. Pales, die Göttinn der Schäfer. Astraea und Themis, Göttinnen der Gerechtigkeit. Abastote, Nemesis, Rhannusia, Göttinnen der strafenden Gerechtigkeit.

20. Pan, der Gott der Hirten, hat Bocksohren, Hörner, Schwanz und Füße. Eben so werden auch die Faunen, Satyrn und Silenen abgebildet, unter welchen Feld- und Waldgottheiten Faunus, Sylvanus und Silenus die vornehmsten sind.

21. Janus, auch Gott der Zeit (16), wird mit zwei Köpfen oder Gesichtern abgebildet, und deshalb auch Bifrons genannt, weil er wahrscheinlich denselben Mann bedeuten soll, der in der patriarchalischen Geschichte Noah heißt, der die alte Zeit vor, und die neue nach der Sündfluth gesehen hat. Sein Tempel wurde zur Friedenszeit geschlossen.

22. Terminus, der Gott der Gränzen. Aeolus, der Gott der Winde. Priapus, der Beschützer der Gärten.

23. Die Nymphen, die als schöne Mädchen abgebildet, und in Land- und Wassernymphen eingetheilt werden. Die Landnymphen sind Drea den, die auf den Bergen, Napäen, die in den Thälern und Gebüsch, Dryaden, die in den Wäldern wohnen.

24. Die neun Musen (4). Diese sind: Calliope, die Muse des Heldengedichts, Klio, der Geschichte, Erato, der Liebesgedichte, Thalia, des Lustspiels, Melpomene, des Trauerspiels, Terpsichore, des Tanzes, Euterpe, der Musik, Polyhymnia, der Ode, und Urania, der Sternkunde. Sie wohnen vorzüglich auf dem Parnas, einem hohen Berge in Phocis, wo sie unter dem Vorsitz des Apollo ihre Versammlungen halten (7).

c. Götter des Meeres.

25. Außer dem Neptun, dem obersten Gott des Meeres (5), sind folgende geringere: Oceanus, ein Greis, wird abgebildet mit einer Pike in der Hand, auf einem Seeungeheuer liegend. Seine Gemahlinn war Thetis, Neptuns Gemahlinn Amphitrite. Proteus, der Hirte der Meerkälber, konnte sich in allerlei Gestalten verwandeln. Palamon oder Portumnus ist Vorsteher der Seehäfen. Die Tritonen, halb Menschen, halb Fische, Neptuns Gefährten und Trompeter, werden auf einem Meerschweine mit einer Seemuschel am Munde vorgestellt. Nereus hat mit seiner Gemahlinn Doris 50 Nymphen gezeugt. Die Sirenen, die vom Haupte bis an die Hälfte des Leibes die Gestalt eines schönen Mädchens haben, deren übriger Körper aber einem Fisch ähnlich, und mit Schuppen bedeckt ist. Man erzählte, daß sie durch den Reiz ihres Gesanges Menschen von vorbeifahrenden Schiffen an sich lockten, und im Grunde des Wassers gefangen hielten. Die Najaden sind, wie die Sirenen, halb
Mäd.

Mädchen, halb Fisch, und dienen der Amphitrite zum Gefolge.

d. Götter der Hölle.

26. Pluto (16), der oberste Gott des unterirdischen Reichs, wird mit einer Gabel und eisernen Krone abgebildet. Proserpina, seine Gemahlinn, war die Tochter der Ceres (12), welche er entführte, da sie mit den Nymphen Blumen pflückte (25).

27. Minos, Aeacus und Rhadamanthus (4), die Richter der Todten. Die Furien: Alecto, Megara und Tisiphone haben Schlangenhaare, Fackeln und Geißeln, womit sie die Verdammten peitschen.

28. Die drei Parcen oder Lebensgöttinnen: Klotho, welche den Lebensfaden aufwickelt, Lachesis, die denselben spinnt, Atropos, die ihn bei dem Tode des Menschen abschneidet. Charon, der Fuhrmann der Hölle, bringt die abgeschiedenen Seelen über den Höllenfluß Styx. Cerberus, ein großer, an Ketten liegender, dreiköpfiger Hund, bewacht die Hölle.

29. Den Aufenthalt der Frommen nach dem Tode nannte man die elysäischen Felder, und den Ort, wohin die Uebelthäter kämen, Tartarus. Dort war die Strafe des Riesen Tityus, der den Jupiter durch seinen Witz beleidigt hatte, daß seine immer wieder wachsende Leber von einem Geyer gefressen wurde; die Strafe des Tyron, der sich einst an der Tafel der Juno vergangen hatte, daß er, an ein Rad gebunden, beständig umgedreht wurde; des Sisyphus, eines

Erober-

Eroberers, daß er einen großen Stein auf den Gipfel eines Berges wälzte, der, sobald er die Spitze erreichte, wieder herabrollte. Tantalus, Königs von Lydien, der seinen Sohn Pelops geschlachtet und den Göttern beim Gastmahl vorgesetzt hatte, leidet folgende Strafe: er steht mitten im Wasser, kanns aber mit dem Munde nicht erreichen, und hat Früchte genug vor dem Munde hangen, die aber, sobald er darnach greift, durch den Wind hinweggeführt werden. Die fünfzig Danaiden, weil sie ihre Männer, die 50 Söhne des Aegyptus, bis auf einen umgebracht hatten, mußten Wasser mit einem Siebe schöpfen.

e. Kleinere Götter.

30. Penates, Götter, die ganzen Reichen, Städten, auch einzelnen Häusern vorstanden. Lares, Hausgötter. Genien, Dämonen, Schutzgeister der Menschen, wurden als Greise und Schlangen, zuweilen auch als Kinder abgebildet. Momus, der Gott des Ladels, wird mit einer Larve oder einem höhnischen Gesichte abgebildet. Harpocrates, der Gott des Stillschweigens, hält den Finger auf den Mund. Morpheus, der Gott des Schlafs, Bruder des Todes, Sohn der Nacht, wird mit einem Mohnstängel abgebildet, schläft in einem Bette mit schwarzen Vorhängen, worin goldne Sterne gewirkt sind, in der Nähe des Flusses der Vergessenheit. Komus, der Gott der Freude und des guten Lebens. Plutus, der Gott des Reichthums. Hyman, der Gott der Ehe. Hebe, die Göttinn der Jugend. Hygieia, die Göttinn
der

der Gesundheit. Laverna, die Göttinn der Diebe. Fama, die Göttinn des Ruhms, die geflügelt und auf einer Trompete blasend vorgestellt wird. Fortuna, die Göttinn des Glücks, die auf einer Kugel stehend vorgestellt wird. Iris, die Abgesandtin der Götter, auf einem Regenbogen sitzend.

f. Helden und Halbgötter.

31. Unter einem Halbgott dachte man sich einen Menschen, der von einem Gott und einer Sterblichen, oder von einer Göttinn und einem Menschen gezeugt wäre. Die vornehmsten derselben waren: Herkules, Aeskulapius, Castor und Pollux, Jason, Theseus, Perseus, Prometheus, Atlas, Achilles, Ulysses, Aeneas.

32. Herkules oder Alcides war des Jupiter und der Alcmene Sohn (4), ist kenntlich an einer Keule und der Löwenhaut, womit er bedeckt ist; er wurde wegen seiner großen Thaten, welche die zwölf Arbeiten des Herkules genannt werden, in den Himmel aufgenommen.

33. Askepios oder Aeskulapius war ein Sohn des Apollo und der Nymphe Koronis, der Gott der Aerzte; er hält einen Stab, um welchen sich eine Schlange windet. Seine Schwester war Hygieia, die Göttinn der Gesundheit.

34. Castor und Pollux waren die Söhne des Jupiter und der Leda (4), von denen der erste ein guter Bereiter, der andere ein guter Fechter war; am Himmel sind sie das Sternbild der Zwillinge.

35. Jason war der Anführer der Argonauten, griechischer Helden, worunter auch Herkules, Castor, Pollux

Pollux und Theseus waren, die auf einem Schiffe Argo einen abentheuerlichen Zug nach Colchis unternahmen, und das goldene Vlies entführten.

36. Theseus war ein Sohn des Neptun und der Aethra; er tödtete mit Hülfe der Ariadne den Minotaurus, ein Ungeheuer, das halb Mensch, halb Thier war, in dem Labyrinth zu Creta.

37. Perseus war ein Sohn Jupiters und der Danae. Man giebt ihm Flügel, den Schild der Minerva, den Helm des Pluto, und ein vom Vulkan geschmiedetes Schwerdt. Er befreite die Andromeda, ein schönes Mädchen, von einem See-Ungeheuer, überwand die Gorgonen, und verwandelte den Atlas in einen Felsen. Atlas war ein König in Mauritanien, der den Himmel getragen.

38. Achilles war ein Sohn der Göttinn Thetis (25) und des Peleus, wurde vom Centauren (halb Mensch, halb Pferd) Chiron mit Löwenmark ernährt, konnte nur an der Ferse verwundet werden, und wurde vom Paris, der ihm einen Pfeil in die Ferse schoß, getödtet.

39. Dieser war ein Sohn des Priamus, Königs von Troja. Auf der Hochzeit der Thetis und des Peleus, worauf sich Juno, Venus und Minerva befanden, warf Eris, die Göttinn der Zwietracht, einen goldenen Apfel in die Versammlung, mit der Aufschrift: An die Schönste. Da jede dieser Göttinnen die schönste seyn wollte, schlug ihnen Jupiter den Paris zum Schiedsrichter vor, der den Streit zum Vortheil der Venus entschied.

40. Ulysses war ein König von Ithaka, ein verschlagener Mann, durch dessen List Troja erobert wurde, und der auf seiner Rückreise zehn Jahre

zubringen, und mancherlei Abenteuer erfahren mußte. Seine Frau, Penelope, ist berühmt durch ihre Treue gegen ihren Mann. Sie befreite sich durch eine List von den Liebhabern, die ihr in Abwesenheit ihres Mannes nachstellten, indem sie ihnen sagte, daß, sobald die Stickerei, woran sie arbeitete, fertig wäre, sie einen von ihnen heirathen wollte; sie trennte aber das, was sie am Tage machte, in der Nacht wieder auf.

41. Prometheus, aus dem Göttergeschlechte, bildete die ersten Menschen aus Erde und Wasser, holte dann Feuer von der Sonne, und belebte sie damit.

42. Aeneas, ein Trojanischer Prinz, Sohn der Venus, ließ sich nach Troja's Zerstörung in Italien nieder, wo nachher Romulus von ihm abstammte.

g. Berühmte Personen.

43. Daphne wurde, um den Verfolgungen des Apollo zu entgehen, in einen Lorbeerbaum verwandelt. Orpheus, Amphion und Arion waren gute Tonkünstler. Argus hatte hundert Augen. Er wurde von der Juno zum Wächter der schönen Io bestimmt. Cadmus hat die Buchstaben erfunden (Geschichte 27); seine Tochter Europa wurde vom Jupiter in der Gestalt eines Stiers entführt (4). Die Centauren werden als halb Menschen, halb Pferde vorgestellt, und sind die ersten Reiter gewesen. Die Giganten (Riesen) wollten den Himmel stürmen, Jupiter aber stürzte sie mit seinem Donnerkeil auf die Erde herab. Circe und Medea waren berühmte

Bücherei

Zau

der Pädagogischen Institute

Brandenburgische Landeshochschule

Zauberinnen. Cyclopen waren Riesen und des Vulkans Schmiedeknechte, der seine Werkstatt im Berge Aetna hatte.

44. Deukalion und Pyrrha, zu deren Zeit eine große Wasserfluth gewesen ist, nach welcher sie Steine hinter sich warfen, woraus Menschen wurden. Damon und Pythias, Drestes und Pylades, Euryalus und Nisus, Pirithous und Theseus sind durch ihre Freundschaft berühmt. Marsyas, ein Satyr, ward in einem musikalischen Wettstreit vom Apollo überwunden, und geschunden. Nydas, König in Phrygien, war in diesem Streit ein schlechter Kunstrichter, und bekam Eselsohren. Sibyllen waren Weibspersonen, die einen prophetischen Geist hatten. Pandora hat in einer Büchse alles Uebel in die Welt gebracht. Philomela und Progne, zwei unglückliche Schwestern, die in eine Nachtigall und Schwalbe verwandelt wurden. Polyphemus, ein einäugiger Riese in Sicilien, wurde vom Ulysses hintergangen. Die Gorgonen: Stheno, Euryle und Medusa, deren Anblick, weil sie Schlangenhaare hatten, versteinerte. Die Harpyen, Ungeheuer mit Frauenszimmerköpfen, aber mit Flügeln, Leibern und Klauen wie die Raubvögel.

h. Allerlei merkwürdige Dinge in der Mythologie.

45. Ambrosia hieß die Speise der Götter, und Nektar ihr Trank. Chaos war die Vermischung der vier Elemente ohne alle Ordnung.

Pal.

Palladium war ein vom Himmel gefallenes Bild der Minerva, welches zu Troja und Rom als die Beschützerinn der Stadt angesehen wurde. Sphinx, ein Ungeheuer, hatte Kopf und Brust wie eine Jungfer, Flügel wie ein Vogel, einen Leib wie ein Hund, gab Räthsel auf, und wurde vom Oedipus erschlagen. Chimära, ein Ungeheuer mit einem Löwenkopfe, Drachenschwanz und einem Leibe wie eine Ziege, wurde vom Bellerophon überwunden. Pegasus, das geflügelte Musenpferd, entstand aus dem Blute der Medusa, und öffnete mit dem Schlage seines Hufs auf dem Berge Helicon den Musenbrunnen Hippokrene. Die Orakel gaben zweideutige Antwort auf die vorgelegten Fragen. Die vornehmsten waren das: zu Delphi, wo Apollo durch die Priesterinn Pythia Antwort ertheilte; das zu Dodona in Epirus, und das Orakel des Jupiter Ammon in Lybien.

46. Die Dichter theilen die Zeit in vier Weltalter: das goldene Alter, unter der Regierung des Saturn, da Unschuld und Gerechtigkeit auf Erden herrschte, und diese ohne Bearbeitung alles von selbst hervorbrachte; im silbernen waren die Menschen weniger gerecht und glücklich; im ehernen wurden sie gottlos, aber ihre Bosheit brach nicht so öffentlich aus, wie zuletzt im eisernen Weltalter.

47. Thiere, welche den Göttern gewidmet waren, daran sie erkannt werden können, sind folgende: der Adler dem Jupiter, der Löwe dem Vulkan, der Wolf, Sperber, Rabe und Schwanz dem Apollo, der Hahn dem Merkur, der Hund

den Hausgößen, der Ochse dem Neptun, der Drache dem Bacchus und der Minerva, die Schlange dem Aesculapius, das Lamm und der Pfau der Juno, das Pferd und der Geyer dem Mars, die Nachttaube der Minerva, die Taube und der Sperling der Venus.

48. Bäume, die ihnen gewidmet waren: die Buche dem Jupiter, die Fichte der Cybele, die Eiche der Rhea, der Delbaum der Minerva, der Lorbeerbaum dem Apollo, die Myrthe der Venus, die Cypresse dem Pluto, die Esche dem Mars, der Mohn der Ceres, der Weinstock dem Bacchus, die Pappel dem Herkules, die Palme den Musen.

49. Berühmte Berge sind: der Olympus in Thessalien, auf welchem die Götter ihren Wohnsitz hatten, der Ida auf der Insel Creta, der Parnassus, Helicon und Pindus, darauf die Musen ihr Wesen hatten.

50. Berühmte Flüsse sind in der Hölle Styx, bei welchem die Götter schwuren, und ein solcher Eid war unwiderruflich, Lethe, wer aus demselben trank, verlor das Andenken aller seiner vorigen Begebenheiten, Coctus und Phlegeton; in Thessalien der Peneus, der durch das Thal Tempe floß; in Thracien der Hebrus und Strymon, und bei Troja der Scamander und Xanthus.

B. Götter der alten Aegyptier.

51. Serapis oder Osiris hat als die Sonne ein Getreidemaß auf dem Kopfe, als Jupiter führt er Hörner und eine Strahlenkrone, und

und als Pluto einen Speiß und den Cerberus neben sich. Isis, seine Gemahlinn, wird mit einer Klapper in der Hand abgebildet. Apis, ein Ochse, in welchen die Seele des Osiris gefahren war, der den Ackerbau zur Vollkommenheit gebracht hatte. Er mußte ganz schwarz seyn, eine viereckige weiße Blasse an der Stirne, einen weißen halben Mond auf der Seite und noch andere Merkmale haben. Anubis wird mit einem Hundskopfe und Heroldsstabe vorgestellt.

C. Götter der alten Deutschen.

52. Theat oder Thuiſto war die vornehmste Gottheit, unter welcher sie das alles schaffende Wesen verstanden. Herta, die Erde, die Mutter der Götter. Mann, der Sohn des Theat, ein Kriegsgott, von dem sie herzustammen glaubten. Throdo oder Grodo wurde bei den Sachsen für den Schöpfer aller Dinge gehalten, und unter dem Bilde eines alten Mannes verehrt, der auf einem Fische stand, und in der einen Hand ein Rad, in der andern aber einen Krug hielt. Freia, die deutsche Venus.

53. Rhadigast, Geist des Raths, ein Gott der Wenden, wurde als ein nackter Mann abgebildet, mit einem Stierkopf auf der Brust, einer Helleparde in der linken, und einem Schilde in der rechten Hand, und auf dem Kopfe hatte er einen Helm mit einem fliegenden Adler. Triglaf wurde mit drei Gesichtern und einem wachsenden Neumond in den Händen abgebildet. Swantewit wurde als ein vierköpfiger Mann vorgestellt.

54. Die alten Deutschen hatten keine Tempel, sondern verrichteten ihre Andacht in geheiligten Hainen, weil sie glaubten, die Gottheit könne nicht in Mauern eingeschlossen seyn. Ihre Priester hießen Druiden oder Druden; sie hatten auch Wahrsagerinnen, die sie Altrünen oder Altraunen nannten. Heilig war ihnen auch die Irmen Säule oder Bildsäule des Herrmann.

Zum ausführlicheren Studium der Geschichte und Mythologie sind zu empfehlen:

Beckers Weltgeschichte für die Jugend, 10 Bd. 19 Thlr. 20 Gr.
 Baumanns Geschichte der Preussischen Monarchie, 22 Gr.
 Kamlers Mythologie nebst Anhang, 3 Th. 1 Thlr. 4 Gr.
 welche in Potsdam bei Horvath zu haben sind.